

FIT MACHEN FÜR DEUTSCHLAND

MED-International LMU: Wie am Klinikum medizinisches Personal mit ausländischen Berufsabschlüssen für den hiesigen Arbeitsmarkt qualifiziert wird

Bevor Medizinerinnen und Mediziner aus dem Ausland bzw. solche mit einem ausländischen Hochschulabschluss hierzulande arbeiten dürfen, brauchen sie eine staatliche Zulassung, eine Approbation. Um diese Prüfung zu bestehen, heißt es lernen für die Anforderungen im Berufsleben in Deutschland: **Gesundheitswesen, Skillstraining für die Medizinersprache in Wort und Schrift, medizinische Kenntnisse, Umgang mit Patienten und Kollegenschaft und noch viel mehr.** Auch Fachkräfte in nicht-akademischen Gesundheitsberufen, ausgebildet im Ausland, müssen für die volle fachliche Gleichwertigkeit in Deutschland geschult werden.



Für diese Personengruppen bietet das Klinikum der LMU Qualifizierungskurse als Vorbereitung auf die Anerkennung an. Dies geschieht im Rahmen des Projekts MED-International LMU, das am **Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin (DAM)** angesiedelt ist. Das Projekt wird unter anderem durch das IQ Landesnetzwerk Bayern MigraNet (Teil des bundesweiten Förderprogramms IQ Netzwerk – Integration durch Qualifizierung) gefördert. Darüber hinaus werden C1 Fachsprachkurse für diese Ärztinnen und Ärzte angeboten, gefördert durch die Landeshauptstadt München.

Projektleiter Fabian Jacobs: „Wir haben bisher über 100 Ärztinnen und Ärzte qualifiziert, in der Mehrzahl Frauen. Sie kamen aus über 30 Ländern, anfangs viele aus Syrien. Es gibt mittlerweile strategische Partnerschaftsabkommen mit Mexiko, in Kooperation mit der ZAV – Zentrale Auslands- und Fachvermittlung. Wir wollen die internationalen Fachkräfte optimal auf den klinischen Alltag vorbereiten und sie bei der Integration ins Berufsleben unterstützen.“

Anpassungslehrgänge für MTRA

In Anpassungslehrgängen in Kooperation mit dem **Staatlichen Beruflichen Schulzentrum für Gesundheitsberufe München** am Klinikum werden medizinisch-technische Radiologieassistentinnen/-assistenten (MTRA) für deutsche Standards nachgeschult. Bislang waren acht Nationen vertreten, überwiegend ehemaliges Jugoslawien. MTRA sind selbstständig für die Durchführung diagnostischer und therapeutischer Verfahren in den verschiedenen radiologischen Fachbereichen verantwortlich. Dies sind diagnostische Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Fachkunde nach Strahlen- und Röntgenverordnung, dazu kommt fachbezogene Kommunikation. Nicht nur die Ausbildungsinhalte, sondern auch die Aufgaben von MTRA unterscheiden sich international. Die Fachinhalte, die möglicherweise noch zur Anerkennung erworben werden müssen, können theoretisch oder praktisch sein.

Klaus Geier, Leiter der Berufsfachschule für MTRA am Klinikum: „Die Bedeutung von Anpassungsmaßnahmen kann man für das Klinikum gar nicht hoch genug einschätzen. Allein im Bereich der MTRA sind derzeit bundesweit rund 45% aller Stellen unbesetzt. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und weiterhin eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten, müssen wir international Fachkräfte anwerben. Da deren Ausbildungen jedoch teils stark von der deutschen Ausbildung abweichen, müs-

sen wir derartige Anerkennungslehrgänge anbieten, um die inhaltlichen Defizite auszugleichen. Kurskonzepte für weitere Gesundheitsfachberufe sind in Planung.“

Weitere Informationen: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/MED-International-LMU/de/index.html>

Personalie

Bettina De Mattia neue Leiterin von Pflegebereich 10



Im pflegerischen Leitungsteam des Klinikums hat Bettina De Mattia den **Pflegebereich 10** im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, Campus Innenstadt, übernommen. Die Diplom Pflegewirtin (FH) kommt von einem kommunalen Arbeitgeber. Stationen der gelernten Kinderkrankenschwester aus Nordrheinwestfalen: Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin, Erfahrung in Intensivmedizin in verschiedenen Häusern in München, viele Jahre Kardioanästhesie im Deutschen Herzzentrum der Technischen Universität München, seit Ende der 90er Jahre in leitender Position. 2015 Abschluss als Diplom Pflegewirtin (FH).

Sie sagt: „Ich engagiere mich im Pflegemanagement für die Belange meiner Berufsgruppe und setze meine langjährigen Erfahrungen ein. Es macht mir große Freude mit den Mitarbeitern verschiedenster Disziplinen im Gesundheitswesen zusammen zu arbeiten.“

Künftige Herausforderungen sind u. a.: generationsspezifische Führung, Implementierung von gesetzlichen Vorgaben, neue Ausbildungsverordnung, Integration ausländischer Mitarbeiter, Schaffung guter Rahmenbedingungen, damit junge Menschen die positiven Seiten der Pflegeberufe erkennen, eine Ausbildung in der Pflege anstreben, und langjährige Mitarbeiter bleiben.“



Fabian Jacobs

☎ 089/4400-52775

✉ fabian.jacobs@med.uni-muenchen.de



Klaus Geier

☎ 089/4400-74690

✉ klaus.geier@med.uni-muenchen.de